

# EDITORIAL

**Liebe Leserin, lieber Leser!**

Obwohl die laufende Legislaturperiode in etwa elf Monaten endet, stehen im Koalitionsvertrag vereinbarte bzw. von der Bundesregierung angekündigte und auch dringend notwendige Reformen des Kindschafts- und Jugendhilferechts immer noch aus. Erst in den letzten Wochen wurden Gesetzes- bzw. Referentenentwürfe hierzu veröffentlicht und das Gesetzgebungsverfahren eingeleitet. Vergeblich wartet man allerdings immer noch darauf, dass Kinderrechte endlich im Grundgesetz verankert werden. Die angesichts sich ändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen erforderlichen Reformen des Abstammungsrechts, des (materiellen) Sorge- und Umgangsrechts und des Kindesunterhaltsrechts werden wohl ebenfalls nicht in dieser Legislaturperiode verwirklicht werden. Ein von offizieller Seite nicht veröffentlichter Referentenentwurf des BMJV für ein Gesetz zur Änderung des Abstammungs-, Kindschafts- und Kindesunterhaltsrecht vom 19.8.2020, der u.a. eine Regelung der Mitmutterschaft kraft Ehe oder Anerkennung, die Begründung gemeinsamer elterlicher Sorge durch Anerkennung der Vaterschaft und die Regelung des Kindesunterhalts bei Wechselmodellen vorsieht, gelangte mangels Konsenses der Regierungsparteien zumindest vorerst gar nicht in das Bundeskabinett. Ob der jüngst veröffentlichte Referentenentwurf des BMFSFJ eines Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen vom 5.10.2020 konsensfähig ist und die Aussicht besteht, dass er noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet wird, erscheint ebenfalls fraglich, da er auch weitreichende Änderungen des Pflegekindschaftsrechts in §§ 1632 Abs. 4, 1696, 1687a BGB-E (Stichwort: Absicherung von auf Dauer angelegten Pflegeverhältnissen) enthält, die traditionell zwischen den gegenwärtigen Regierungsparteien umstritten sind. Die besten Erfolgsaussichten dürfte noch der – nunmehr bereits über fünf Jahre vorbereitete – Gesetzesentwurf zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts vom 25.9.2020 haben, welcher aber nach dem Willen der Bundesregierung erst im Jahr 2023 in Kraft treten soll. Sehr weitreichende Änderungen des Kindschaftsverfahrensrechts sieht der Referentenentwurf des BMJV für ein Gesetz zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder vom 31.8.2020 vor, der u.a. eine Verschärfung der Vorschriften über die Kindes- und Elternanhörung in Kindeswohlgefährdungsfällen in den beiden ersten Instanzen, das Verbot der Einzelrichterübertragung im Beschwerdeverfahren und besondere Qualifikationsanforderungen für Verfahrensbeistände und Familienrichter beinhaltet. In Konkurrenz hierzu steht ein aktueller Gesetzesentwurf des Bundesrats für ein Gesetz zur Verbesserung des Kinderschutzes im Familienverfahrensrecht vom 18.9.2020 (BR-Drs. 360/20), welcher ebenfalls Änderungen für die Kindesanhörung und den Verfahrensbeistand, die Einführung einer eigenen Anhörungsvorschrift für nicht verfahrensbeteiligte Dritte und schließlich Ergänzungen in §§ 162, 163, 166 FamFG beinhaltet. Zu nennen ist schließlich noch ein weiterer Gesetzesentwurf des Bundesrats für ein Gesetz zur Änderung des EGGVG – Erleichterung der Datenübermittlung bei Kindeswohlgefährdung vom 21.8.2020 (BR-Drs. 476/20).

Fast allen diesen Entwürfen ist gemein, dass sie zu einem solch späten Zeitpunkt auf dem Weg gebracht worden sind, dass nicht nur den Gesetzgebungsorganen, sondern auch der Fachöffentlichkeit kaum Zeit verbleibt, diese zum Teil weitreichenden Änderungen des materiellen und formellen Rechts kritisch zu hinterfragen und zu diskutieren. Was das materielle Kindschaftsrecht anbelangt, so ist bereits jetzt absehbar, dass sich die Praxis noch für längere Zeit mit der durch die Wechselmodellrechtsprechung des BGH bedingten und kaum mehr handhabbaren Abgrenzung zwischen Umgangs- und Sorgerecht beschäftigen müssen und auch eine längst fällige Reform des Kindesunterhalts bei erweiterter oder paritätischer Kindesbetreuung wohl weiter auf sich warten lassen wird.

Die Redaktion der ZKJ wird Sie, liebe Leser, hinsichtlich der zum Teil rasanten Entwicklung der Gesetzgebung vor Ende der Legislaturperiode weiterhin auf dem Laufenden halten.

Ihr

**Dr. Werner Dürbeck**



|  |            |
|--|------------|
| <b>Aktuelle Notizen .....</b>  | <b>403</b> |
| <b>Aufsätze · Beiträge · Berichte .....</b>  | <b>404</b> |
| <i>Jörg M. Fegert/Vera Clemens/Eckart von Hirschhausen</i><br><b>Kinderrechte als Leitschnur für nachhaltige Politik .....</b>                         | <b>404</b> |
| <i>Christine Köckeritz/Katja Nowacki</i><br><b>Die Bindungstheorie – Teil 1 .....</b>  | <b>408</b> |
| <i>Ludwig Salgo/Jan Kepert</i><br><b>Datenübermittlung an den Arbeitgeber durch das Jugendamt zur Wahrnehmung des Schutzauftrags – Teil 2 .....</b>    | <b>414</b> |
| <i>Iven Köhler</i><br><b>Sachverständigengutachten in Kindschaftssachen .....</b>  | <b>421</b> |
| <b>Rechtsprechung .....</b>  | <b>427</b> |
| <b>Beweiserhebung und Qualifikation eines Sozialpädagogen als Sachverständigen</b><br>OLG Schleswig, Beschluss vom 7.5.2020 – 13 UF 4/20 .....         | <b>427</b> |
| <b>Rückübertragung der elterlichen Sorge bei Untätigkeit des Jugendamts</b><br>OLG Koblenz, Beschluss vom 20.9.2019 – 13 UF 415/19 .....               | <b>427</b> |
| <b>Kein Antragsrecht des Kindes für die Abänderung einer Sorgerechtsentscheidung</b><br>OLG Karlsruhe, Beschluss vom 25.5.2020 – 5 UF 47/20 .....      | <b>428</b> |
| <b>Kein Umgangsrecht des Samenspenders nach der Adoption des Kindes</b><br>KG, Beschluss vom 19.12.2019 – 13 UF 120/19 .....                           | <b>430</b> |
| <b>Ordnungsmittel bei Umgangsverweigerung wegen Corona-Ansteckungsgefahren</b><br>OLG Schleswig, Beschluss vom 25.5.2020 – 10 WF 77/20 .....           | <b>434</b> |
| <b>Aussetzung der Umgangsbegleitung durch das Jugendamt wegen Corona</b><br>OLG Frankfurt, Beschluss vom 23.6.2020 – 5 WF 107/20 .....                 | <b>437</b> |
| <b>Rechtmäßigkeit der Inobhutnahme ohne Anrufung des Familiengerichts</b><br>VGH Kassel, Urteil vom 8.9.2020 – 10 A 82/19 .....                        | <b>439</b> |
| <b>Zur Prüfung der Rechtswidrigkeit einer Inobhutnahme durch die Verwaltungsgerichte</b><br>VG Würzburg, Beschluss vom 28.07.2020 – W 3 S 20.894 ..... | <b>440</b> |
| <b>Verbandsinformationen .....</b>   | <b>441</b> |
| <b>Impressum .....</b>   | <b>409</b> |



**ZKJ – Zeitschrift für  
Kindschaftsrecht und Jugendhilfe  
herausgegeben in Verbindung mit der  
Bundeskonferenz für Erziehungs-  
beratung e.V.**

*Grundrichtung:* Die ZKJ ist eine interdisziplinär ausgerichtete Fachzeitschrift und unabhängiges Informations- und Diskussionsforum für die praktische Umsetzung und Anwendung des Kindschafts-, Jugend- und Jugendhilfe-rechts und ihrer angrenzenden Gebiete und zeichnet sich durch die ausführliche und praxisbezogene Dokumentation der Sachgebiete und Rechtsprechung aus.

**Mitherausgeber**

Prof. Dr. Stefan Heilmann  
Prof. Siegfried Willutzki  
Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner  
Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V.  
Herrnstraße 53, 90763 Fürth

**Kooperationspartner**

Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e.V. BAFM, Berlin  
BVEB – Berufsverband der Verfahrensbeistände, Ergänzungspfleger und Berufsvormünder für Kinder und Jugendliche e.V., Berlin

**Schriftleiter**

Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner (verantwortw.)  
Albstraße 9, 12159 Berlin Tel.: (030) 8100 69 98,  
E-Mail: reinhard-wiesner@t-online.de

Prof. Dr. Stefan Heilmann (verantwortw.)  
OLG Frankfurt a.M., Zeil 42, 60313 Frankfurt a.M.  
E-Mail: stefan.heilmann@olg.justiz.hessen.de

Yvonne Gottschalk  
OLG Frankfurt a.M., Zeil 42, 60313 Frankfurt a.M.  
E-Mail: yvonne.gottschalk@olg.justiz.hessen.de

**Bearbeiter des Rechtsprechungsteils**

Zivilrechtlicher Teil  
Dr. Werner Dürbeck, Richter am OLG Frankfurt a.M.  
E-Mail: werner.duerbeck@olg.justiz.hessen.de

Öffentlich-rechtlicher Teil  
Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner  
Ministerialrat im Bundesministerium für Familie,  
Senioren, Frauen u. Jugend a.D., Berlin  
E-Mail: reinhard-wiesner@t-online.de

**Herausgeberbeirat**

Prof. Dr. Michael Coester, Hochschullehrer i.R.,  
Pullach  
Prof. Dr. iur. Frank Czerner, Professor an der Hochschule  
Mittweida, Mittweida  
Prof. Dr. med. Jörg M. Fegert, Ärztlicher Direktor  
Universitätsklinikum Ulm  
Dr. Christian Grube, Vors. Richter am VG a.D., München  
Jutta Lack-Strecker, Dipl.-Psych., Bundes-Arbeitsgemein-  
schaft für Familien-Mediation e.V. BAFM, Berlin  
Hans-Georg Mähler, Rechtsanwalt, München  
Thomas Mörsberger, Rechtsanwalt, Lüneburg/Stuttgart  
Silke Naudiet, Bundeskonferenz für Erziehungsberatung  
e.V., Fürth  
Prof. Dr. Helga Oberloskamp, Professorin em. an der  
Technischen Hochschule Köln  
Dr. Wolfgang Raack, Direktor des Amtsgerichts Kerpen a.D.  
Prof. Dr. Ludwig Salgo, Frankfurt am Main  
Dr. Joseph Salzgeber, München  
Christoph Schmidt, Dipl.-Päd., Bundeskonferenz für  
Erziehungsberatung (bke), Fürth  
Dr. Manuela Stötzel, Leiterin des Arbeitsstabs des Unab-  
hängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindes-  
missbrauchs (UBSKM), Berlin  
Jutta Struck, Ministerialrätin a.D., Berlin  
Matthias Weber, Dipl.-Psych., Lebensberater a.D.,  
Neuwied  
Prof. Dr. Marina Wellenhofer, Lehrstuhl für Zivil- und  
Zivilverfahrensrecht, Goethe Universität, Frankfurt am  
Main